



| <b>Inhalt</b>   | Seite |
|---|-------|
| <b>Rechtsverordnungen</b>   |       |
| Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Verfassung der Evangelischen Fachhochschule Freiburg – Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik – staatlich anerkannte Fachhochschule der Evangelischen Landeskirche in Baden . . . . . | 153   |
| <b>Durchführungsbestimmungen</b>  |       |
| Durchführungsbestimmungen zur Änderung der Durchführungsbestimmungen zum Kirchenbaugesetz . . . . .   | 154   |
| <b>Bekanntmachungen</b>   |       |
| Übernahme von Fort- und Weiterbildungskosten von Fremdveranstaltern durch den Arbeitgeber: Änderung der lohnsteuerrechtlichen Behandlung nach R 19.7 der Lohnsteuerrichtlinien 2008 . . . . .   | 155   |
| Sammlung für Blinde im Regierungsbezirk Karlsruhe . . . . .   | 156   |
| <b>Stellenausschreibungen</b> . . . . .   | 156   |
| <b>Dienstnachrichten</b> . . . . .  | 168   |

## Rechtsverordnungen

**Verordnung  
zur Änderung der Verordnung  
über die Verfassung  
der Evangelischen Fachhochschule Freiburg –  
Hochschule für Soziale Arbeit,  
Diakonie und Religionspädagogik –  
staatlich anerkannte Fachhochschule  
der Evangelischen Landeskirche in Baden**

Vom 16. Januar 2008

Der Landeskirchenrat hat gemäß § 4 EFH-G im Benehmen mit dem Senat der Evangelischen Fachhochschule Freiburg die folgende Verordnung beschlossen:

**Artikel 1  
Änderung der Verordnung**

Die Verordnung über die Verfassung der Evangelischen Fachhochschule Freiburg – Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik – staatlich anerkannte Fachhochschule der Evangelischen Landeskirche in Baden vom 11. Februar 2004 (GVBl. S. 34) wird wie folgt geändert:

1. Der Titel wird wie folgt geändert: „Verordnung über die Verfassung der Evangelischen Hochschule Freiburg – Fachhochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik – staatlich anerkannte Hochschule der Evangelischen Landeskirche in Baden“.
2. In Satz 1 und Satz 3 der Präambel wird das Wort „Fachhochschule“ ersetzt durch „Hochschule“.
3. § 1 Abs. 1 S. 1 wird wie folgt gefasst: „Die Evangelische Hochschule Freiburg – Fachhochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik – staatlich anerkannte Hochschule der Evangelischen Landeskirche in Baden (im Folgenden: Fachhochschule) ist eine Einrichtung der Evangelischen Landeskirche in Baden.“

**Artikel 2  
Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am 1. Mai 2008 in Kraft.

Karlsruhe, den 16. Januar 2008

**Der Landeskirchenrat**

Dr. Ulrich Fischer

Landesbischof

# Durchführungsbestimmungen

## Durchführungsbestimmungen zur Änderung der Durchführungsbestimmungen zum Kirchenbaugesetz

Vom 12. August 2008

Der Evangelische Oberkirchenrat erlässt gemäß Artikel 78 Abs. 2 Nr. 4 Grundordnung folgende Durchführungsbestimmungen:

### I. Änderung der Durchführungsbestimmungen zum Kirchenbaugesetz

Die Durchführungsbestimmungen zum Kirchenbaugesetz (DB KirchenbauG) vom 18. September 2001 (GVBl. S. 239), zuletzt geändert am 24. Juli 2007 (GVBl. S. 138), werden wie folgt geändert:

Die Nummern 24.2 und 24.3 werden wie folgt gefasst:

„24.2 Bei dem Bau von Gemeindehäusern und Sakralräumen ist Folgendes zu beachten:

- a) Das Gebot des sparsamen und effizienten Umgangs mit Kirchensteuermitteln macht es erforderlich, den Neubau von Gemeindehäusern und Sakralräumen sowie Art und Umfang von der Einhaltung einheitlicher und zwischen den Kirchengemeinden vergleichbarer Maßstäbe abhängig zu machen.
- b) Notwendige Gemeinde- und Sakralräume können nur genehmigt werden, wenn die Herstellungskosten und die aus der Unterhaltung der Gebäude resultierenden Folgekosten aufgrund der finanziellen Leistungskraft der Kirchengemeinde langfristig getragen werden können. Das Gleiche gilt für große Sanierungen bestehender Gemeinde- und Sakralräume hinsichtlich der Prüfung von Gebäudekonzentrationen oder Rückbaumöglichkeiten.
- c) Bei Neubauten ist das den Planungen zu Grunde liegende Raumprogramm entscheidend, das gemäß § 24 Kirchenbaugesetz vom Kirchengemeinderat unter Beteiligung des Kirchenbezirkes und des Evangelischen Oberkirchenrates vor der eigentlichen baulichen Planung vorzulegen ist.
- d) Die in Nummer 24.3 festgelegten Obergrenzen für das Raumprogramm gelten für Neubaumaßnahmen und Gesamt-sanierungen bestehender Gemeinde- und Sakralräume. Sie enthalten keinen Anspruch auf Schaffung eines Mindeststandards hinsichtlich der Ausstattung mit kirchengemeindlichen Räumen, soweit die hier festgesetzten Richtwerte unterschritten werden.

e) Richtwerte für Pfarrhäuser sind den Pfarrhausrichtlinien in der jeweils gültigen Fassung zu entnehmen.

24.3 Umfang der Baumaßnahme für Gemeindehäuser und Sakralbauten, Finanzierung

a) Orientierungsgröße

Das Bau- und Sanierungsvolumen von Gemeinde- und Sakralräumen orientiert sich grundsätzlich an der Gemeindegröße. Dabei werden die unter Buchstabe b bestimmten Richtwerte zu Grunde gelegt.

b) Flächenrichtwerte Gemeinderäume/Gemeindehäuser

| Gemeindeglieder | Flächen Saal und Gruppenräume in qm | Nettogrundfläche insgesamt in qm (nach DIN 277) |
|-----------------|-------------------------------------|---|
| bis 1.000       | 100                                 | 190   |
| bis 2.000       | 160                                 | 300   |
| bis 3.000       | 220                                 | 415   |
| bis 4.000       | 260                                 | 490   |
| bis 5.000       | 300                                 | 565   |
| bis 6.000       | 340                                 | 640   |
| bis 7.000       | 380                                 | 715   |
| bis 8.000       | 420                                 | 790   |

Zwischenwerte sind zu errechnen.

Über 8.000 Gemeindeglieder sind die Flächenwerte linear fortzuschreiben.

Flächenrichtwerte für Sakralräume/Kirchen

| Gemeindeglieder | Fläche in qm  |
|-----------------|---|
| bis 1.000       | 100   |
| darüber         | Berechnungsformel:<br>Gemeindegliederzahl<br>$\times 10 \% \times 1,0 \text{ qm pro Person / pro Besucher}$ |

Von diesen vorgenannten Richtwerten kann nach unten abgewichen werden, wenn die allgemeine Entwicklung der Gemeindegliederzahlen oder die demographische Entwicklung eine Verkleinerung der Pfarr- oder Kirchengemeinde erwarten lassen.

Größere Abweichungen von diesen Richtwerten nach oben bedürfen der gesonderten Entscheidung des Evangelischen Oberkirchenrates. In diesem Fall sind besondere Umstände (z. B. Übernahme überparochialer Aufgaben, kommunale Mitnutzung, mehr als 10 % durchschnittlicher Gottesdienstbesuch, besonderes Anforderungsprofil der Gemeinde, besondere örtliche Situation im Falle einer Fusion) nachzuweisen.

c) Finanzierung

Gemäß § 10 Abs. 2 Kirchenbaugesetz in Verbindung mit Nummer 10.1 dieser Durchführungsbestimmungen ist im Rahmen der Haushaltsplanung eine mittelfristige Finanzplanung zu erstellen, in der die Neubaumaßnahme und alle anstehenden substanz-erhaltenden Maßnahmen erfasst sind.

Die Genehmigung der Neubaumaßnahme setzt voraus, dass ein entsprechender Beschluss des Kirchengemeinderates zur Aufnahme in die mittelfristige Finanzplanung gefasst wurde und seitens des Evangelischen Oberkirchenrates die Neubaumaßnahme in die Prioritätenliste aufgenommen wurde.

Die Kirchengemeinde muss hierzu den Nachweis erbringen, dass die Folgekosten des laufenden Betriebes und der Unterhaltung der neu geschaffenen Räume von der Kirchengemeinde getragen werden können. Nicht aufschiebbare substanz-erhaltende Maßnahmen haben grundsätzlich Vorrang vor Neubaumaßnahmen.

Eine Mitfinanzierung aus zentralen Mitteln erfolgt im Rahmen vorhandener Haushaltsmittel aus den landeskirchlichen Bauprogrammen.“

**II.  
Inkrafttreten**

Diese Durchführungsbestimmungen treten am 1. September 2008 mit der Maßgabe in Kraft, dass die Anwendung erstmals für Baumaßnahmen erfolgt, mit deren Planung nach diesem Zeitpunkt begonnen wird.

Karlsruhe, den 12. August 2008

**Evangelischer Oberkirchenrat**

Stefan Werner

Oberkirchenrat

## Bekanntmachungen

**OKR 04.08.2008 Übernahme von Fort- und Weiterbildungskosten von Fremdveranstaltern durch den Arbeitgeber: Änderung der lohnsteuerrechtlichen Behandlung nach R 19.7 der Lohnsteuerrichtlinien 2008**

Die nachfolgenden Hinweise betreffen auch die Mitarbeitenden in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis bzw. deren Dienstherren.

Berufliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die der Arbeitgeber nicht selbst durchführt, werden in der Regel auf zwei Arten vertraglich gebucht und abgerechnet:

1. Entweder bucht der Arbeitgeber die Fort- und Weiterbildungsmaßnahme für seinen Arbeitnehmer und wird dadurch Vertragspartner und auch Rechnungsempfänger des Anbieters der Fort- und Weiterbildungsmaßnahme.
2. Oder der Arbeitnehmer bucht die Fort- und Weiterbildungsmaßnahme selbst und lässt sich die (ausgelegten) Kosten vom Arbeitgeber voll oder anteilig erstatten.

Bisher konnten die Kosten beruflicher Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen nach Ziffer 1 und 2, die nach den Lohnsteuerrichtlinien im ganz überwiegenden Interesse des Arbeitgebers durchgeführt wurden, steuerfrei übernommen bzw. dem Arbeitnehmer erstattet werden.

Die Finanzverwaltung hat sich bundeseinheitlich auf eine Änderung der steuerlichen Handhabung für berufliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen nach obiger Ziffer 2 ab 1. Januar 2008 verständigt. Werden berufliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen eines fremden Unternehmens auf den Namen und für Rechnung des Arbeitnehmers erbracht und durch den Arbeitgeber ganz oder teilweise beglichen bzw. dem Arbeitnehmer ersetzt, liegt ab 1. Januar 2008 steuerpflichtiger Arbeitslohn vor. In der Folge ergibt sich dann auch in der Regel eine höhere Belastung durch die anfallenden Sozialversicherungsbeiträge. Im Gegenzug kann der Arbeitnehmer die Kosten der Fort- und Weiterbildungsmaßnahme als Werbungskosten steuermindernd geltend machen. Da sich der Werbungskostenabzug jedoch unter Umständen nicht in voller Höhe auswirkt, kann dem Arbeitnehmer hier ein steuerlicher Nachteil entstehen.

Der Evangelische Oberkirchenrat regt daher an, künftig Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die in überwiegendem Interesse des Arbeitgebers liegen oder vom Arbeitgeber angeordnet wurden, durch den Arbeitgeber buchen und abrechnen zu lassen.

In allen Fällen, in denen Kosten für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an Arbeitnehmer erstattet werden, hat eine entsprechende Meldung an die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle ZGAST zu erfolgen, damit die Versteuerung mit dem Arbeitslohn durchgeführt werden kann.

OKR 22.04.2008 **Sammlung für Blinde im Regierungs-**  
AZ: 83/632 **bezirk Karlsruhe**

Der Badische Blindenverein im Regierungsbezirk Karlsruhe wird seine jährliche Haus- und Straßensammlung in der Zeit vom 09. 10. – 16. 10. 2008 durchführen.

Der Evangelische Oberkirchenrat bittet die örtlichen Gemeinden, dem Badischen Blindenverein bei der Durchführung der Sammlung soweit als möglich behilflich zu sein. Für diese Aufgabe sollen vor allem Sammlerinnen und Sammler verpflichtet werden.

## Stellenausschreibungen

### Hinweise zu Bewerbungen:

*Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe unter Telefon 0721 9175 709 erfragt werden.*

*Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.*

### I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

#### Angelbachtal

(Kirchenbezirk Kraichgau)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Angelbachtal ist mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

Die selbstständige Gemeinde Angelbachtal mit ca. 5.000 Einwohnern ist aus den beiden Dörfern Eichersheim und Michelfeld zusammengewachsen. Durch die räumliche Nähe zu den Firmen SAP und Heidelberger Druckmaschinen wurde Angelbachtal zu einer beliebten und attraktiven Wohngemeinde. Weit über die Region hinaus bekannt ist Angelbachtal durch die vielen, im Schlosspark und der Sonnenberghalle stattfindenden kulturellen Veranstaltungen.

Im Ort gibt es eine Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule. Weiterführende Schulen befinden sich in den Nachbarorten Östringen (Schulbusverbindung) und Sinsheim. Sinsheim sowie Wiesloch-Walldorf sind mit dem öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichen.

Angelbachtal ist geprägt von einer guten Infrastruktur und einem vielfältigen Vereinsleben.

Die Evangelische Kirchengemeinde Angelbachtal mit ca. 2.100 Gemeindegliedern ist Trägerin von zwei der vier Kindergärten mit jeweils zwei Gruppen. Ebenso ist sie im Besitz von zwei Kirchen, in denen von Ostern bis Erntedank abwechselnd Gottesdienste gefeiert werden. Im Winter finden alle Gottesdienste in der Michelfelder Kirche statt. Ihr gegenüber steht das im Jahr 2005 erbaute Gemeindehaus, in dem sich die Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde treffen. Das bisherige Pfarrhaus ist nur wenige Meter von der Kirche Michelfeld und dem Gemeindehaus entfernt und soll durch einen Neubau ersetzt werden.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von sechs Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Die Übernahme eines Bezirksauftrages wird erwartet.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich und leiten die Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde: Krabbelgruppen, Kindergottesdienst, Kinderchor, Jugendgruppe, Frauenkreis, Kirchen- und Posaunenchor, Besuchsdienstkreis und Bastelkreise.

Kirchen- und Posaunenchor werden von nebenamtlichen Chorleitern geleitet. Eine Pfarramtssekretärin und eine Kirchendienerin unterstützen die Arbeit der ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Mit der katholischen Kirchengemeinde besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin, einen Pfarrer oder ein Pfarrehepaar, die/der/das ihr/sein theologisches Wissen und Können einbringt und mit kreativen Formen und Methoden gerne arbeitet.

Wir freuen uns auf eine Pfarrerin, einen Pfarrer oder ein Pfarrehepaar, die/der/das mit Offenheit, Mut und Aufgeschlossenheit zusammen mit dem Kirchengemeinderat an folgende Aufgaben geht:

- mit Freude an vielfältige Gottesdienstformen;
- Weiterentwicklung der Arbeit unter der Perspektive von zielorientierter Gemeindeentwicklung;
- seelsorgerliche Begleitung der Gemeindeglieder;
- Gewinnung und Motivierung von Mitarbeitenden;
- Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit;
- Bereitschaft zur Kooperation mit den Nachbargemeinden.

Konnten wir Sie neugierig machen? Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Dekan Hans Scheffel, Telefon 07261 9249011 oder an die Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Frau Susanne Lindacker, Telefon 07265 7877.

Mehr über unsere Kirchengemeinde erfahren Sie auch auf der Homepage: [www.evklan.de](http://www.evklan.de).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

## **Bahnbrücken/Gochsheim**

(Kirchenbezirk Bretten)

Die Pfarrstelle für den Pfarrdienst in den evangelischen Kirchengemeinden Bahnbrücken und Gochsheim kann ab 1. November 2008 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden. Dienstsitz ist Gochsheim.

Der bisherige Pfarrstelleninhaber wechselte mit Beginn des neuen Schuljahres in den Schuldienst.

### *Infrastruktur*

Das kleine, mittelalterliche Städtchen Gochsheim („Rothenburg des Kraichgaus“) mit seinen 1.712 Einwohnern (986 Evangelische) ist bereits seit vor-reformatorischer Zeit mit der Kirchengemeinde Bahnbrücken (705 Einwohner, 448 Evangelische) verbunden. Beide Gemeinden gehören zur neun Ortschaften umfassenden Stadt Kraichtal.

Die Grundschule befindet sich in Gochsheim. Alle weiterführenden Schulen (Hauptschulen in Münzesheim und Unteröwisheim, Realschulen in Oberderdingen und Ubstadt, Gymnasien in Bruchsal) sind über Schulbusse sowie mit dem örtlichen Nahverkehr gut zu erreichen (Stadtbahnanschluss: Bruchsal-Karlsruhe).

In beiden Gemeinden befindet sich ein Kindergarten (Bahnbrücken: eine Gruppe, Gochsheim: drei Gruppen), dessen Träger die Kirchengemeinden sind.

### *Gebäude*

Das geräumige Pfarrhaus aus dem Jahre 1855 steht im alten Ortskern von Gochsheim (sieben Zimmer, Küche, zwei Bäder). Im Pfarrhaus befindet sich auch das Pfarramtbüro. Eine Pfarramtssekretärin steht derzeit mit zehn Wochenarbeitsstunden zur Verfügung.

Die heutige St.-Sebastians-Kirche in Bahnbrücken wurde ursprünglich als Kapelle Anfang des 15. Jahrhunderts erbaut. Das Besondere dieses Gotteshauses sind die Wandmalereien im Innenraum.

Die St.-Martins-Kirche in Gochsheim stammt in den ältesten Teilen aus dem Jahre 1499. Hier steht eine Kirchenrenovierung an.

In Gochsheim gibt es das Evangelische Begegnungshaus, welches die Gruppen und Kreise sowie den Kindergarten beheimatet. In Bahnbrücken gibt es kein Gemeindehaus; hier können Räume im ehemaligen Rathaus genutzt werden.

### *Unsere Leitsätze*

Wir sind zwei eigenständige Kirchengemeinden, die gemeinsame Bausteine der Gemeindegemeinschaft nutzen und tragen. Dazu sind uns gute persönliche Beziehungen untereinander wichtig.

Wir sind in Bahnbrücken eine Gemeinde mit einem Schatz an guten Traditionen und engagiert Mitarbeitenden. Wir wollen in den nächsten Jahren zu einer einladenden und liebevollen Gemeinschaft wachsen und dazu gezielt unsere Gaben einsetzen.

Wir sind in Gochsheim eine lebendige Gemeinde, deren Mitte Jesus Christus ist. Wir wollen in den nächsten Jahren unsere missionarische Ausrichtung nachhaltig weiterführen und dabei die Einheit der Generationen in einer liebevollen Gemeinschaft stärken.

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2. Tim 1,7).

### *Gottesdienste*

In beiden Gemeinden finden sonntägliche Gottesdienste statt.

In regelmäßigen Abständen feiern wir sonntagabends „ImPuls-Gottesdienst“ im Evangelischen Begegnungshaus Gochsheim. Sechsmal jährlich findet mittwochabends der „Communio-Gottesdienst“ statt.

### *Gruppen, Kreise, Aktivitäten*

In beiden Gemeinden treffen sich Gemeindegemeinschaften verschiedener Altersgruppen mit selbstständigem Programm (Jungscharen, 2-gether Jugendkreis, Hauskreise, Frauenkreise).

Die Kinderarbeit (Jungscharen, Kindergottesdienste) findet am jeweiligen Ort statt.

Gemeinde übergreifend werden Konfirmandenarbeit, Jugendarbeit, Mitarbeiterschulung, Besuchsdienst, Glaubenskurse, Frauenkreis, Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief, Newsletter, Homepage) und Gemeindefest gestaltet.

In Bahnbrücken gibt es einen Posaunenchor, in Gochsheim einen Kirchenchor, die zur musikalischen Gestaltung der Gottesdienste beitragen.

Über den Arbeitskreis Mission halten wir regelmäßig Kontakt zu unserer Missionarsfamilie im Tschad.

Im Rahmen der Evangelischen Allianz besteht eine gute Zusammenarbeit. In Gochsheim gibt es auch ökumenische Kontakte. In Bahnbrücken fehlt leider das katholische Gegenüber.

Alle sieben selbstständigen evangelischen Kirchengemeinden Kraichtals haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, in der besondere ortsübergreifende diakonische, kirchenmusikalische und ökumenische Aufgaben wahrgenommen werden. Durch die Arbeitsgemeinschaft besteht eine gute und geregelte Zusammenarbeit unter den Pfarrern Kraichtals.

Beide Ältestenkreise (Bahnbrücken: vier Frauen, Gochsheim: sechs Männer) übernehmen eigenständige Verantwortungsbereiche, um die Pfarrerin / den Pfarrer für Seelsorge und Verkündigung zu entlasten.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat Religionsunterricht von acht Wochenstunden verbunden.

### *Unsere Erwartungen*

Vom künftigen Stelleninhaber (einer Pfarrerin, einem Pfarrer, gerne auch einem Pfarrehepaar in Stellenteilung) wünschen wir uns, dass

- ihr/ihm der lebendige Glaube an Jesus Christus wichtig ist;
- sie/er die Gabe hat, die biblische Botschaft lebensnah in Predigt und Gemeindealltag glaubwürdig zu vermitteln;
- sie/er Begeisterung für eine missionarische Gemeinde mitbringt, in der Menschen eine geistliche Heimat finden können;
- sie/er Bewährtes aufgreift und weiterentwickelt;
- sie/er Freude hat, die einzelnen Gruppen und Mitarbeiter zusammenzuhalten und sie geistlich zu begleiten.

Im Kirchenbezirk ist die Übernahme einer Bezirksaufgabe üblich.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann würden wir uns freuen, Sie persönlich kennenzulernen.

### *Kontaktadressen*

Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Vorsitzenden der beiden Kirchengemeinderäte, Herr Lothar Schilling, Telefon 07258 7305 in Gochsheim und Frau Stefanie Kolb, Telefon 07250 7019 in Bahnbrücken sowie das Evangelische Dekanat in Bretten, Telefon 07252 1055.

Über unsere Gemeinden können Sie sich auch im Internet unter [www.ekibago.de](http://www.ekibago.de) informieren.

### **Bad Dürrhein, Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Villingen)**

Die Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Dürrhein kann ab 1. November 2008 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Der bisherige Stelleninhaber übernimmt Anfang September 2008 nach 16 Dienstjahren in der Gemeinde einen Auftrag in der Krankenhausseelsorge.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht umfasst sechs Wochenstunden.

### *Umfeld der Gemeinde*

Bad Dürrhein liegt als Kur- und Bäderstadt in reizvoller Umgebung am Rand des Schwarzwalds auf der Baar. Die Stadt wirbt mit dem Slogan „wo täglich neue Kräfte wachsen“ um eine Vielzahl von Gästen. Diese schätzen das gesunde Reizklima auf 700 m Höhe. Vielerlei Angebote in Tourismus und Kur prägen das Ortsbild. So befinden sich am Ort acht Kur- und Rehabilitations-Kliniken.

Die Stadt hat sich dem Wandel von einem klassischen Kurort in eine moderne Kur- und Bäderstadt erfolgreich gestellt. Eine familienfreundliche Kommunalpolitik macht sie auch für Familien attraktiv. Am Ort sind Kindergärten, eine Grund- und Hauptschule sowie eine Realschule vorhanden. Mehrere Gymnasien sind gut erreichbar in unmittelbarer Nähe. Der Anteil der Senioren unter der Bevölkerung ist im Kernort hoch. So befinden sich im Gemeindebereich vier Seniorenheime.

Exzellente Einkaufsmöglichkeiten bestehen im Ort. Nähere Informationen über die Stadt finden sich im Internet unter [www.badduerrheim.de](http://www.badduerrheim.de).

Die Stadt ist verkehrsgünstig mit gutem Autobahnanschluss zwischen Stuttgart und Konstanz gelegen. Die Interregio-Bahnhöfe Villingen bzw. Donaueschingen sind in einem Abstand von je 8 km sehr gut erreichbar.

### *Unsere Gemeinde und ihre Aktivitäten*

Zur Evangelischen Kirchengemeinde Bad Dürrhein gehören 2.500 Gemeindemitglieder im Kernort und im Ortsteil Hochemmingen. Das Gruppenpfarramt besteht aus einer Gemeindepfarrstelle (Pfarrstelle I) mit einem vollen Dienstverhältnis und einer Pfarrstelle mit einem halben Dienstverhältnis (Kurseelsorgestelle). Die Zusammenarbeit der Pfarrstelleninhaber geschieht in vertrauensvoller Absprache. Gemeinde- und Kurseelsorgebereich bereichern sich wechselseitig und machen etwas von dem besonderen Reiz der Gemeinde aus.

Der Kirchengemeinderat (zwölf Mitglieder) arbeitet engagiert und mit Freude in der Gemeindeleitung mit.

Das gottesdienstliche Leben ist vielseitig. Die gut besuchten Gottesdienste in herkömmlicher Form werden auch von Gästen gerne mitgefeiert. Parallel dazu gestalten Ehrenamtliche den Kindergottesdienst. Regelmäßig werden Familien-Gottesdienste angeboten. Einmal im Monat gestaltet ein Team aus der Gemeinde einen Lobpreis-Gottesdienst. Weitere Gottesdienste finden in den Seniorenheimen statt. Drei Prädikantinnen aus der Gemeinde tragen das gottesdienstliche Leben mit.

In vielen Bereichen unserer Gemeinde arbeiten Gemeindemitglieder ehrenamtlich mit:

In den Jungscharen und im Jugendkreis engagieren sich junge Erwachsene. Sie arbeiten eng mit dem EC zusammen.

Bei Projekten, wie der seit Jahren stattfindenden Kinder-Bibel-Woche arbeiten Kindergottesdienst- und JugendmitarbeiterInnen eng miteinander.

Ehrenamtlich werden auch Frauenkreise und Männerkreis, Hauskreise und Seniorenkreis sowie Gebetskreis geleitet.

Die Seniorenarbeit wird unterstützt von einem Besuchsdienstkreis und einer nebenamtlichen Senioren-Seelsorgerin.

Ein weiterer Teil unserer Gemeinde ist die Kirchenmusik:

Neben Posaunenchor, Kirchenchor und Kinderchören wird wöchentlich ein „Offenes Singen“ angeboten. Im Sommerhalbjahr findet eine Konzertreihe „Stunde der Kirchenmusik“ mit ungefähr 15 gut besuchten Konzerten statt.

Eine Besonderheit ist die große und gut funktionierende Gemeindebücherei mit zehn ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Sie verbindet Gemeinde und Kurseelsorge sowie unseren Evangelischen Kindergarten miteinander.

Die Gemeinde ist Träger eines Evangelischen Kindergartens. Gemeinde und Kindergarten bereichern sich gegenseitig. Das „Profil Evangelischer Kindergärten“ entwickelt sich hier sehr gut. Gleichzeitig hat die Gemeinde keine Aufgaben mit der Erhaltung des Gebäudes, da dieses der Stadt gehört. Überhaupt besteht eine ausgesprochen gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde, dem Bürgermeister und den anderen Verantwortlichen.

Auch die ökumenische Zusammenarbeit ist hervorzuheben. Sie hat Tradition und ist sehr lebendig. Dazu gehören gemeinsame Gemeindefeste, ökumenische Bibelwochen und Gottesdienste und andere Aktivitäten. Die intensive ökumenische Zusammenarbeit in der Kurseelsorge fügt sich hier mit ein.

#### *Die personelle und bauliche Ausstattung*

Als nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind tätig:

Eine erfahrene Pfarramtssekretärin mit 50 % Teilzeitbeschäftigung, ein Hausmeister mit 50 % Teilzeitbeschäftigung, eine Organistin/Kirchenmusikerin mit 30 % Teilzeitbeschäftigung, deren Stelle in absehbarer Zeit frei wird. Dazu kommen Posaunenchor- und Chorleiter und eine spendenfinanzierte Kinderchorleiterin sowie die Teilzeitbeschäftigte des Freundeskreises der Diakonie in der Senioren-Seelsorge.

Die Johanneskirche ist eine außergewöhnlich schöne Kirche, die 1961 von Prof. Linde ihre Gestaltung erfuhr.

Neben der Kirche befindet sich das Gemeindehaus, in dem die meisten Gruppen zusammenkommen und Aktivitäten stattfinden. Hinter dem Gemeindehaus stehen ein kleiner vermieteter Bungalow sowie ein weiteres Gebäude, in dem unsere kirchliche Sozialstation für die Gesamtgemeinde Bad Dürkheim ihren Standort hat. Fünf Minuten entfernt ist die Pfarrwohnung im alten Pfarrhaus (von 1955). Im Erdgeschoss ist ein weiterer

Gemeindesaal, in dem drei Mutter-Kind-Kreise zusammenkommen. Ein separater Eingang führt zum Dienstzimmer; im Obergeschoss und Dachgeschoss befindet sich die Pfarrwohnung. Sie verfügt im Obergeschoss über 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zimmer, Küche, Bad und im Dachgeschoss über weitere drei Zimmer, WC und Duschbad.

#### *Erwartungen an Bewerberin/Bewerber*

Wir freuen uns über eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrehepaar

- mit Freude und Leidenschaft für den geistlichen Aufbau der Gemeinde sowie lebendige Gottesdienste in herkömmlicher aber auch neuer Form;
- mit Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit;
- mit Sensibilität für das Bewährte, das weitergeführt und bewahrt werden soll;
- mit Lust, neue Perspektiven für die Gemeinde mit uns zu entwickeln;
- mit Teamfähigkeit für die Zusammenarbeit mit dem Kurseelsorger, den Kirchenältesten und den anderen Mitarbeitenden;
- mit Interesse an der Pflege der guten Beziehungen zur katholischen Gemeinde und politischen Kommune;
- mit Freude daran, ihre/seine besonderen Gaben einzubringen und die Gaben anderer zu achten und zu schätzen und dabei „Mut zur Lücke“ zu haben.

Für detaillierte Ausführungen stehen gerne zur Verfügung:

Herr Dr. Jan Kamphorst, Vorsitzender des Kirchengemeinderats, Telefon 07726 928506, Pfarrer Markus Luy, Kurseelsorge, Telefon 07706 230 sowie Dekan Christian Keller, Telefon 07721 845110.

#### **Heidelsheim/Helmsheim**

(Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle für den Pfarrdienst in den evangelischen Kirchengemeinden Heidelsheim und Helmsheim ist mit Wirkung ab 1. November 2008 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen; der bisherige Pfarrstelleninhaber wechselte nach 14 Jahren Dienst in Heidelsheim und Helmsheim Anfang September 2008 auf eine andere Pfarrstelle.

Dienstsitz ist Heidelsheim.

In der Evangelischen Kirchengemeinde Heidelsheim ist seit 1. August 2008 mit der Pfarrstelle für den Gemeindepfarrdienst in Heidelsheim und Helmsheim und mit der Stelle für einen Gemeindediakonendienst ein Gruppenamt errichtet.

Beide Kirchengemeinden haben ihre eigene Geschichte und Prägung, jedoch viele Gemeinsamkeiten und das gleiche Anliegen.

Dies wird in den Leitsätzen der beiden Kirchengemeinden deutlich:

Leitsatz Heildelshelm:

*„Unsere Gemeinde ist ein offenes, sonnendurchflutetes Haus, das begeistert und anzieht – Jung und Alt bringen ihre Begabungen ein, um die Gemeinde nach Gottes Plan zu gestalten.“*

Leitsatz Helmsheim:

*„Unsere Gemeinde ist ein offenes, einladendes Zuhause. Hier findet jeder Raum, Gott und einander zu begegnen und seinen Platz, um sich einzubringen.“*

#### *Kommunale Gemeinden Heildelshelm und Helmsheim*

Heildelshelm und Helmsheim sind Stadtteile der Großen Kreisstadt Bruchsal und liegen idyllisch eingebettet im Kraichgauer Hügelland ca. 30 km nordöstlich von Karlsruhe.

Die ehemalige freie und wehrhafte Reichstadt Heildelshelm hat heute ca. 5.000 Einwohner; Helmsheim, etwa 2 km davon entfernt, hat ca. 2.000 Einwohner. Mit ihren großen Neubaugebieten und einem regen Vereinsleben sind beide Gemeinden gerade auch für junge Familien attraktiv.

Heildelshelm hat einen evangelischen und einen katholischen Kindergarten, eine Grund- und Hauptschule mit Ganztagesbetreuung und verfügt über ein Hallen- und Freibad.

Helmsheim verfügt über einen evangelischen Kindergarten, eine Grundschule und eine große Sportanlage.

Beide Gemeinden haben sich ihren dörflichen Charakter erhalten.

In der Kernstadt Bruchsal, mit der die Ortsteile durch optimalen öffentlichen Nahverkehr verbunden sind, findet man alle weiterführenden Schularten, sämtliche Ämter und ein modernes Krankenhaus.

Auch die Städte Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim sind im Nahverkehr gut zu erreichen.

#### *Kirchengemeinden Heildelshelm und Helmsheim*

Zur Evangelischen Kirchengemeinde Heildelshelm gehören ca. 2.400 Gemeindeglieder, zu Helmsheim ca. 950 Gemeindeglieder.

Der Gemeindediakon arbeitet bisher mit den Schwerpunkten Konfirmandenarbeit, Jugendarbeit, Mitarbeiterbegleitung und Sondergottesdienste selbstverantwortlich in beiden Gemeinden.

Zwei Pfarramtssekretärinnen (mit insgesamt wöchentlich 17,5 Stunden) unterstützen die Arbeit im gemeinsamen Pfarramt.

Die vielfältigen Angebote unserer Gemeinden werden durch eine große Anzahl ehrenamtlich Mitarbeitender eigenverantwortlich gestaltet.

Beide Kirchengemeinden sind Träger eines Kindergartens (jeweils vier Gruppen).

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von sechs Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

#### *Gebäude und Einrichtungen*

Heildelshelm:

- die große Stadtkirche, vor hundert Jahren erbaut und 1993 umfassend renoviert (bis 1981 Simultankirche der evangelischen und katholischen Gemeinde);
- die Martinskapelle (ehemalige katholische Kirche des Simultanbaus), 2006 umfassend renoviert, u. a. für Kinder- und Jugendarbeit umgebaut;
- ein geräumiges Pfarrhaus mit der Pfarrwohnung im 1. und 2. OG (sieben Zimmer, Küche, Bad, Abstellraum, Balkon), sehr großer, frisch angelegter Garten, Carport und Garage (Pfarramt im Erdgeschoss von der Wohnung baulich abgetrennt);
- das Gemeindezentrum mit Gemeindehaus (großer Saal, Gruppenräume, Bistro) und Kindergarten, 1974/75 erbaut.

Helmsheim:

- die 1911 erbaute Melanckthonkirche;
- das Gemeindehaus (Gruppenräume und Küche) mit Wohnung und Büro des Gemeindediakons;
- Kindergarten mit vier Gruppen, vor wenigen Jahren neu renoviert.

#### *Das gemeindliche Profil*

Die Gemeinden Heildelshelm und Helmsheim sind lebendige, aktive und wachsende Gemeinden.

Beide Gemeinden sind in traditioneller Frömmigkeit verwurzelt und offen für neue Wege.

Viele Ehrenamtliche aus allen Altersgruppen prägen die Gemeinden und wollen gemeinsam mit den Hauptamtlichen neue Wege gehen, um Menschen einzuladen. Sie arbeiten gaben- und teamorientiert, selbstständig und eigenverantwortlich in unterschiedlichen Bereichen (von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenkreis).

Im Jahr 2007 wurde ein Förderkreis „Jugend und Gemeinde“ gegründet, mit dem Ziel eine weitere Gemeindediakonenstelle (0,5-Deputat) im Bereich Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu finanzieren.

Ein weiteres Kernstück unserer Gemeinden ist die Kirchenmusik. Jeweils ein Kirchenchor und der große Posaunenchor bereichern unser Gemeindeleben.

Zur Gemeinschaft der Liebenzeller Mission und EMK (Heidelsheim) sowie zur katholischen Seelsorgeeinheit bestehen gute Verbindungen.

#### *Das gottesdienstliche Profil*

Im Zentrum unserer Gemeinden stehen die jeweiligen Gottesdienste (zwei Predigtstellen). In den letzten Jahren haben sich gerade in diesem Bereich neue Formen herausgebildet. Viele Ehrenamtliche haben Freude daran gewonnen, Gottesdienste mit vorzubereiten und durchzuführen. So haben wir im Moment zwei moderne Gottesdienste (Atempause, Boxenstopp), die einmal monatlich samstagsabends stattfinden, und einen „wake-up“-Gottesdienst, einmal monatlich am Sonntagvormittag.

#### *Sie sollten folgendes Profil haben:*

Sie zeichnen sich aus, durch

- Aufgeschlossenheit für Neues und die Wertschätzung für das Bestehende;
- Leitungskompetenz und Kooperationsbereitschaft;
- Bereitschaft und Freude, im Gruppenamt als Team zusammen zu arbeiten;
- einen biblisch fundierten, alltagsnahen Predigtstil und Freude an der Gottesdienstgestaltung;
- Einbringen Ihrer eigenen Begabungen und Fähigkeiten und Ihres persönlichen Glaubens;
- ein offenes Ohr für die Menschen und die Bereitschaft, auf Menschen zuzugehen;
- den Willen und die Fähigkeit, die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten;
- Entwicklung von eigenen Schwerpunkten in Absprache mit den Ältestenkreisen und dem Gemeinendiakon.

Möchten Sie sich mit uns auf den Weg machen und Ihre Ideen mit einem eingearbeiteten und hoch motivierten Team in die Tat umsetzen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Für Auskünfte und Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Helmsheim, Herrn Peter Walz, Telefon 07251 55682 (dienstlich 07251 773284) oder an Gemeinendiakon Gerd Haug, Telefon 07251 3589720.

Sie können gerne auch Kontakt mit dem zuständigen Dekanat für den Kirchenbezirk Karlsruhe-Land aufnehmen, unter Telefon 07251 2615.

#### **Neureut-Kirchfeld**

(Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle in Neureut-Kirchfeld kann zum 1. März 2009 mit einem – wie bisher – auf drei Viertel (75%) eingeschränkten Dienstverhältnis wieder besetzt werden; die Stelleninhaberin wechselt auf eine andere Gemeindepfarrstelle. Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt sechs Wochenstunden.

Der Ortsteil Neureut-Kirchfeld des Stadtteils Neureut liegt im Norden von Karlsruhe, etwa vier Kilometer vom Stadtzentrum entfernt und hat eine hohe Wohnqualität. Sämtliche Schulumöglichkeiten sind in Neureut und Karlsruhe vorhanden.

Die selbstständige Kirchengemeinde Neureut-Kirchfeld besteht seit 50 Jahren und hat derzeit ca.1.400 Gemeindeglieder. In den nächsten Jahren ist mit einer Erhöhung zu rechnen, da in Neureut-Kirchfeld ein größeres Neubaugebiet entsteht. Die Integration dieser Menschen in die Kirchengemeinde wird die wichtigste Aufgabe für die kommenden Jahre sein, auf die sich die Kirchengemeinde auch baulich vorbereitet. Der Kindergarten mit einer Gruppe wird auf drei Gruppen erweitert und in einem neuen Gebäude untergebracht, das bis zum Jahresende 2008 fertiggestellt sein wird. Ein neues Gemeindezentrum ist in Planung. Die Renovierung des Glockenturms und die Beschaffung von Bronzeglocken sind nahezu abgeschlossen.

Zentrum des Gemeindelebens sind lebendige Gottesdienste, die häufig durch verschiedene Gruppen aus der Gemeinde musikalisch und inhaltlich mitgestaltet werden.

Die Jugendarbeit wird von einem Kreis engagierter Jugendlicher getragen. Die Gemeindegruppen (Frauenkreise, Besuchsdienst, Bibelkreis, Projektchor, Posaunenchor, Taizéteam) arbeiten weitgehend selbstständig. Ein engagierter Gemeindebeirat ermöglicht die Umsetzung unserer vielfältigen Aufgaben und ein aufgeschlossener Kirchengemeinderat bietet seine Mitarbeit in allen Bereichen des Gemeindelebens an.

Zwischen den drei evangelischen Kirchengemeinden in Neureut bestehen gut nachbarschaftliche Beziehungen. Sie pflegen eine intensive ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde (gemeinsame Gottesdienste und regelmäßige ökumenische Projekte).

Im Pfarramt arbeitet eine Sekretärin zwölf Stunden pro Woche.

Die Kirchengemeinde wird eine Dienstwohnung zur Verfügung stellen.

Der Kirchengemeinderat sieht den Schwerpunkt der zukünftigen Gemeindegliederarbeit in der Integration der evangelischen Christen aus dem Neubaugebiet. Junge Familien mit Kindern werden zu unserer Gemeinde hinzukommen. Die Zusammenführung von alten und neuen Gemeindegliedern wird eine große Herausforderung sein, der eine klare geistliche Ausrichtung zugrunde liegen muss.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Dekan Wolfgang Brjanzew, Donaustraße 21, 76694 Forst, Telefon 07251 2615 oder an das Evangelische Pfarramt Neureut–Kirchfeld, Donauschwabenstraße 32, 76149 Karlsruhe, Telefon 0721 705881 oder an den stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Herrn Dr. Ekkehart Seitz, Telefon 0721 704169.

### **Kimbach/Wolfach**

(Kirchenbezirk Ortenau / Region Offenburg)

Die Pfarrstelle für den Pfarrdienst in den evangelischen Kirchengemeinden Kimbach und Wolfach ist mit Wirkung ab 1. Dezember 2008 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen; der bisherige Stelleninhaber wechselt Anfang Oktober 2008 nach über zehn Dienstjahren auf eine andere Gemeindepfarrstelle.

Dienstszitz ist Kimbach.

Die Kirchengemeinden Kimbach und Wolfach suchen deshalb eine Pfarrerin, einen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar und wünschen sich von den Bewerberinnen und Bewerbern folgende Eigenschaften:

- die Gabe, die biblische Botschaft lebensnah in Predigt und Gemeindealltag glaubwürdig zu vermitteln;
- Begeisterung und Visionen für den Gemeindeaufbau, damit Menschen eine geistliche Heimat finden können;
- Bewährtes aufzugreifen, weiterzuentwickeln und Neues in Gang zu setzen;
- Mitarbeitende zu motivieren, zu fördern und geistlich zu begleiten;
- den Menschen am Ort aufgeschlossen zu begegnen und sie seelsorgerlich zu begleiten.

Die Pfarrstelle für den Pfarrdienst der beiden selbstständigen Kirchengemeinden bietet:

- ein umfassend renoviertes Pfarrhaus, „das Schlössle“ genannt, mitten im Kimbachtal am Rand von Wiesen und Wäldern liegend, mit herrlichem Talblick;
- Schwerpunkte im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit;
- sehr gute kollegiale Beziehungen zu den Nachbargemeinden;
- familienfreundliche Infrastruktur;
- ca. 1.950 evangelische Christen;
- zwei Pfarramtssekretärinnen.

Seit zehn Jahren ist der Pfarrdienst für die beiden selbstständigen Kirchengemeinden Kimbach und Wolfach in einer Pfarrstelle zusammengefasst. Beide

Kirchengemeinden haben bedingt durch ihre Geschichte ihr eigenes Profil und sind an einer engen Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden interessiert. Die Kirchengemeinderäte sind bereit, die zukünftige Stelleninhaberin / den zukünftigen Stelleninhaber bei der Ausgestaltung der pastoralen Arbeit zu beraten, miteinander Schwerpunkte und Ziele zu erarbeiten und sie/ihn nach Kräften zu entlasten.

### **Wolfach**

ist eine malerische Kleinstadt im mittleren Kinzigtal mit ca. 6.000 Einwohnern. Davon leben im Städtchen etwa 900 Evangelische. Weitere gut 400 evangelische Gemeinemitglieder leben im landschaftlich reizvollen Wolfstal mit den zum Teil kommunal selbstständigen Ortschaften Oberwolfach, Schapbach und dem durch sein Mineral-Thermalbad bekannten Kurort Bad-Rippoldsau.

In Wolfach gibt es Kindergärten, Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule, Realschule, Berufsschule sowie zwei fachspezifische Gymnasien. Das allgemein bildende Gymnasium liegt im sieben Kilometer entfernten Hausach. Alle Schulen können mit dem Schulbus erreicht werden. Die ganze Region als beliebtes Urlaubsgebiet bietet ein vielfältiges Freizeit- und Kulturangebot.

Wolfach und das Wolfstal sind überwiegend katholisch. Die evangelische Gemeinde ist von der Situation einer Diasporagemeinde geprägt. Gute ökumenische Kontakte waren und sind uns wichtig. Mit gemeinsamen ökumenischen Gottesdiensten, thematischen Abenden oder der ökumenischen Bibelwoche sowie dem „Weltgebetstag“ kann auf bewährte Formen der Zusammenarbeit zurückgegriffen werden. Ebenfalls in ökumenischer Verantwortung lag in Wolfach lange Zeit die Seniorenarbeit, hier sind wir offen für neue Konzeptionen und neue Formen der kirchlichen Arbeit mit Senioren.

Die Kirchengemeinde Wolfach verfügt über ein Gemeindezentrum, das an die kleine evangelische Kirche angebaut ist und für die Gemeindegemeinschaft vielfältige Möglichkeiten bietet. Hier ist eine Hausmeisterin mit derzeit 18 Wochenarbeitsstunden angestellt. Das Pfarramt befindet sich bisher im ehemaligen Wolfacher Pfarrhaus, das nach den Plänen des Wolfacher Kirchengemeinderats jedoch verkauft werden soll. In Wolfach arbeitet eine kompetente und motivierte Sekretärin mit acht Wochenarbeitsstunden. Ein Diakon hat gegenwärtig einen Teilauftrag von 25% für die Kirchengemeinde Wolfach. Er ist verantwortlich für die Jungscharen, ist mitbeteiligt am Konfirmandenunterricht, bietet Jugendfreizeiten und zeitlich begrenzte Projekte an.

### **Kimbach**

als kommunaler Teilort der Stadt Wolfach erstreckt sich als ehemals rein evangelisches Bauerndorf ins angrenzende Kimbachtal. Von den rund 1.200 Einwohnern sind 648 evangelisch. Kimbach ist eine der drei Ortschaften, in denen die weltberühmte Schwarzwaldtracht mit dem Bollenhut getragen wird. Trachtenzüge

zum Gottesdienst, z. B. bei der Konfirmation oder dem Erntedankfest, werden mit der Unterstützung örtlicher Vereine durchgeführt und setzen einen ganz besonderen Akzent, der weit über die Talgemeinde hinaus wirkt. An dem guten Verhältnis zu den ortsansässigen Vereinen weiter zu arbeiten, ist ein wichtiges Anliegen gerade der Kirnbacher Kirchengemeinde. Weitere Gemeindegremien wie die Seniorengruppe oder das Kindergottesdienstteam arbeiten sehr selbstständig, sind aber auf eine regelmäßige Begleitung der Mitarbeitenden durch die Pfarrerin / den Pfarrer angewiesen.

In Kirnbach befindet sich auch der Dienstsitz der Pfarrstelleninhaberin / des Pfarrstelleninhabers. Das in den letzten Jahren umfassend renovierte Pfarrhaus wird „das Schlössle“ genannt und bietet, mitten im Kimbachtal am Rand von Wiesen und Wäldern liegend, einen herrlichen Talblick. Unter einer großen Terrasse erstreckt sich ein schöner, großer Pfarrgarten. Das Haus bietet mit Küche, zwei Bädern, sechs Wohnzimmern, Waschküche, Abstellraum und geräumigen Kellern auch einer großen Familie Platz. Im Untergeschoss des Pfarrhauses sind das Pfarramt der Kirchengemeinde Kirnbach, das Amtszimmer sowie ein Besprechungszimmer untergebracht.

In Kirnbach arbeitet eine erfahrene und motivierte Sekretärin mit sechs Stunden. Ehrenamtliche bringen sich als Organisten und Kirchendiener ein. Eine C-Kantorin leitet den sehr aktiven Kirchenchor und übernimmt darüber hinaus alle vierzehn Tage den Orgeldienst in den Gottesdiensten in Wolfach und Kirnbach.

#### *Beschreibung der Pfarrstelle*

Die Pfarrstelle umfasst drei Predigtstellen, wobei je zwei sonntägliche Gottesdienste im zeitlichen Wechsel in Wolfach und Kirnbach zu halten sind. Die Außenstelle in Bad Rippoldsau wird meist von Kurpredigern versorgt; Prädikanten entlasten den Pfarrstelleninhaber hier darüber hinaus gerne, so dass der bisherige Stelleninhaber nur wenige Male im Jahr in der Friedenskapelle in Bad Rippoldsau Dienst zu tun hatte.

Mit dem bisherigen Pfarrstelleninhaber wurde in den letzten Jahren der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Kinder- und Jugendarbeit gelegt. So gibt es z. B. in Kirnbach den Kleinkindkreis „Arche“, in dem ein motiviertes Team von jungen Eltern in Anlehnung an das Konzept von „Willow-Creek“ arbeitet. In Wolfach gibt es seit drei Jahren einen Jugendkreis, der von jungen Erwachsenen selbstständig geleitet wird. In beiden Gemeinden gibt es Kindergottesdienstgruppen mit selbstständig arbeitenden Teams. Der Konfirmandenunterricht wird gemeinsam für Jugendliche aller Ortsteile in Wolfach gehalten; dabei werden ehrenamtliche Mitarbeitende nach Möglichkeit einbezogen. Ein Ziel der Kirchengemeinderäte ist, bestimmte Arbeitsbereiche zwar in einer Gemeinde anzubieten, dabei aber offen zu sein für die Gemeindeglieder aus den anderen Teilorten. Hier weiter zu arbeiten und Verknüpfungen zu schaffen, ist bei beiden Kirchengemeinderäten auch in Zukunft wichtig.

Zwei Hauskreise, der in Zusammenarbeit mit dem AMD in Karlsruhe durchgeführte Glaubenskurs und Frühstück für Frauen sind Ausdruck, wie die Gemeinden ihren missionarischen Auftrag wahrnehmen wollen.

Für unsere aktiven Gemeinden gehören abwechslungsreiche und gute Gottesdienste in verschiedener Gestalt zum christlichen Lebensalltag.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht umfasst acht Wochenstunden.

Sehr gute kollegiale Beziehungen zu den Nachbargemeinden geben die Möglichkeiten zu Kooperationen und Kanzeltausch. Die Übernahme eines Bezirksauftrags wird erwartet.

#### *Kontaktadressen*

Dekan Frank Wellhöner, Offenburg, Telefon 0781 24010 sowie die stellvertretenden Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte, Herr Hans-Eberhard Rök (Kirnbach), Telefon 07834 4204 und Frau Petra Mast (Wolfach), Telefon 07834 1330.

Weitere Eindrücke zu unseren Gemeinden erhalten Sie im Internet über unsere Homepages ([www.ev-kirche-wolfach.de](http://www.ev-kirche-wolfach.de) bzw. [www.ev-kirche-kirnbach.de](http://www.ev-kirche-kirnbach.de)).

#### **Meckesheim/Mönchzell**

(Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach)

Die Pfarrstelle für den Pfarrdienst in den evangelischen Kirchengemeinden Meckesheim und Mönchzell ist ab 1. November 2008 mit einem vollen Dienstverhältnis von einer Pfarrerin, einem Pfarrer oder einem Pfarr Ehepaar wieder zu besetzen.

Der bisherige Pfarrstelleninhaber wechselte nach 15 Dienstjahren auf eine andere Pfarrstelle.

Dienstsitz ist Meckesheim.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Deputat Religionsunterricht umfasst sechs Wochenstunden.

#### *Gesamtgemeinde Meckesheim und Mönchzell*

Die Gesamtgemeinde hat ca. 5.300 Einwohner; Meckesheim liegt verkehrsgünstig an der B 45 zwischen Heidelberg und Sinsheim mit Anschluss an die Regionalbahn/-express im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (S-Bahn ab Dezember 2009).

Der Ort bietet eine moderne Infrastruktur: Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheken, Kindergärten, Grund-, Haupt- und Werkrealschule. Weiterführende Schulen befinden sich in unmittelbarer Nähe und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

#### *Evangelische Kirchengemeinden Meckesheim und Mönchzell*

- Ca. 2.000 Gemeindeglieder in Meckesheim;
- ca. 450 Gemeindeglieder in Mönchzell;

- das Pfarramt befindet sich in Meckesheim und ist mit einer Sekretärin mit zwölf Wochenarbeitsstunden besetzt;
- nebenamtlich arbeiten für die Gemeinden: Hausmeister-/Kirchendienerhepaar, Organisten, Posaunenchorleiter, Leiterin für Kirchenchor und „Junger Chor“, Instrumentalkreisleiterin;
- Kindergarten mit drei Gruppen;
- grundsolide Finanzen;
- treue, engagiert Mitarbeitende;
- Gebäude:

Die Meckesheimer Kirche wurde 1849 erbaut, die Mönchzeller Kirche 1798; beide Kirchen sind grundlegend innen und außen renoviert, wobei die Pflege Schönau baupflichtig ist.

Das renovierte Pfarrhaus verfügt über sechs Wohnräume, Küche und zwei Bäder. Der Pfarramtsbereich ist von der Wohnung abgetrennt. Große Garage und Garten sind vorhanden.

Ein geräumiges Gemeindehaus steht als Treffpunkt zur Verfügung. Neben dem Gemeindehaus befindet sich ein Wohnhaus, welches die Sozialstation und die Kirchendienerfamilie beherbergt.

In Nachbarschaft liegt das neu erbaute Verwaltungs- und Serviceamt Rhein-Neckar;

- gemeindliche Kreise:
 

Krabbelgruppe; Kindergottesdienst (einmal im Monat), Jungschar, Besuchsdienst, Kreis junger Frauen, Bibel- und Gesprächskreis, Bastelkreis zur Unterstützung einer DMG-Missionarin in Brasilien, Verteilerkreis des quartalsmäßig erscheinenden Gemeindebriefes, Seniorenkreis (wöchentlich stattfindend), Mitarbeit im Ökumenischen Verein für Caritas und Diakonie, Chöre (Kirchenchor, Junger Chor, Posaunenchor, Instrumentalkreis).

Die Kirchengemeinden sind Träger der Kirchlichen Sozialstation Elsenzthal. Seelsorgerliches Engagement ist hier erwünscht.

Zu der am Ort ansässigen AB-Gemeinschaft besteht eine wechselseitig gute Zusammenarbeit.

Der CVJM Heidelberg hat sein Zentrum im Ort;
- Gottesdienste:
 

wöchentliche Gottesdienste in beiden Gemeinden, monatlicher Abendgottesdienst im Winterhalbjahr;
- rege Zusammenarbeit der Pfarrerrinnen und Pfarrer im Regionalkonvent Elsenzthal mit Durchführung einer jährlich stattfindenden Predigtreihe.
 

In den Sommerferien gibt es die „Sommerkirche“ mit regionalem Gottesdienstangebot.

#### *Was wir uns wünschen:*

- Verkündigung des Evangeliums als Richtschnur für gelebten Glauben sowie gemeindenaher Seelsorge;
- lebendige Gottesdienste, in Zusammenarbeit mit Kindergarten und örtlichen Vereinen;
- wir möchten zusammen Traditionen nutzen und Neues wagen, um Menschen an Glauben und Kirche heranzuführen;
- Team- und Leitungsfähigkeit, Bereitschaft zur Zusammenarbeit;
- Einbringen eigener Schwerpunkte.

Die Übernahme eines Bezirksauftrages wird erwartet.

Sollte Sie diese Vorstellung unserer Gemeinden neugierig gemacht haben, würden wir uns sehr freuen, Sie persönlich kennenzulernen.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit:

Herrn Mickel, Vorsitzender des Kirchengemeinderates Meckesheim, Telefon 06226 2443, Herrn Künzer, Vorsitzender des Kirchengemeinderates Mönchzell, Telefon 06226 2657 (Handy 01716209699) oder mit Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal, Telefon 06271 2360.

#### **Wehr**

(Kirchenbezirk Schopfheim)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Wehr kann mit Wirkung ab 1. November 2008 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die Stadt Wehr mit ca. 13.000 Einwohnern ist ein Tor zum Naturpark Südschwarzwald in unmittelbarer Nähe zur Schweiz und Frankreich. Die zwei größten Arbeitgeber kommen aus dem Bereich Textil und Chemie. In Wehr gibt es zwei Grundschulen, eine Hauptschule mit Werkrealschule und eine Realschule. Alle weiteren Schulen befinden sich in den Nachbarstädten Bad Säckingen und Schopfheim in 10 bzw. 8 km Entfernung.

Weitere Info zur politischen Gemeinde bietet deren Homepage: [www.wehr.de](http://www.wehr.de).

Die Evangelische Kirchengemeinde Wehr hat rund 2.300 Gemeindeglieder.

Die Gottesdienste finden in unserer Friedenskirche statt, die monatliche ökumenische Andacht im Wechsel in der evangelischen und in der katholischen Kirche. Dazu kommt ein monatlicher Abendmahlsgottesdienst im Alten- und Pflegeheim.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt sechs Stunden.

Zur Pfarrstelle gehört die Seelsorge im Alten- und Pflegeheim der Bürgerstiftung.

Die Kirchengemeinde ist Mitglied der Dorfhelferinnenstation Rickenbach und der kirchlichen Sozialstation St. Martin e. V.

Unsere Kirchengemeinde hat ein volkskirchliches Profil. Dies zeigt sich in der bewussten und guten Zusammenarbeit mit Vereinen, der Stadtverwaltung, der VHS und dem Stadt seniorenrat.

Wir haben ein ausgeprägtes ökumenisches Miteinander mit unserer katholischen Schwesterngemeinde durch die Andachten und gegenseitigen Besuche bei Gottesdiensten und Gemeindefesten und im Besonderen in der aktuellen Vorbereitung der ökumenischen Gemeindevereinbarung.

In unserer Gemeinde pflegen wir vielfältige Formen des Gottesdienstes und der Gottesdienstgestaltung, etwa durch Kunst und Musik. Wir feiern mehrere themenorientierte Familiengottesdienste im Jahr.

Seit Kurzem gibt es wieder einen regelmäßigen Kindergottesdienst mit einem eigenen Team, in dem die Pfarrerin / der Pfarrer beratend mithilft.

Die Konfirmandenarbeit hat einen hohen Stellenwert in unserer Gemeinde, mit einem eingespielten ehrenamtlichen Team.

Ein Schwerpunkt in der Gemeindefarbeit ist die Seelsorge. Ein engagierter Besuchsdienstkreis unterstützt die Pfarrerin / den Pfarrer bei Geburtstagsbesuchen, Besuchen im Alten- und Pflegeheim und bei kranken Gemeindegliedern. Kontakte zur Hospizgruppe Wehr / Bad Säckingen sind noch aufzubauen.

Es besteht eine Partnerschaft mit der Kirchengemeinde Teltow/Berlin.

Weitere Gruppen in unserer Gemeinde sind ein aktiver, älterer Frauenkreis, ein kleiner Kirchenchor, der Seniorenkreis und zwei weitgehend selbstständig agierende Mutter-Kind-Gruppen.

Gute Kontakte bestehen zum Verein „Kunst-Kirche-Diakonie“.

Ende November 2008 haben wir Gemeindevisitation. Mit Hilfe des Kirchenkompassprozesses wollen wir ein Leitbild und Zielvereinbarungen für die nächsten Jahre entwickeln. Dabei wollen wir den Bereich Jugend und/oder junge Familien besonders in den Blick nehmen.

Unser Pfarrhaus wurde 1908 erbaut. Im Erdgeschoss befinden sich die Diensträume und ein Gästezimmer. Die separate Pfarrwohnung im 1. und 2. Obergeschoss hat fünf Zimmer, Küche, Bad und zwei WC (110 m<sup>2</sup> Wohnfläche). Zum Pfarrhaus gehören eine Dachterrasse, ein Garten/Wiese mit Obstbäumen und eine Garage.

Die evangelische Friedenskirche wurde 1964 eingeweiht; als „Erdgeschoss“ der Kirche dient der große Gemeindesaal, zwei weitere kleine Gruppenräume sind in einem Zwischenbau zwischen Kirche und Pfarrhaus untergebracht. Zum Gemeindehaus zählen eine Küche und Nebenräume.

Das Pfarrhaus und die Kirche mit Gemeinderäumen wurden 2002 saniert, Dächer und Böden auf Dichtigkeit überprüft und das Gemeindezentrum wärme gedämmt. Größere Renovierungsarbeiten sind in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

Die Arbeit geschieht derzeit in Zusammenarbeit mit folgenden nebenamtlichen Mitarbeiterinnen:

- eine Pfarramtssekretärin (wöchentlich zehn Stunden);
- eine Kirchendienerin (wöchentlich vier Stunden);
- die Putzarbeiten und Hausmeisterarbeiten werden von einer Fremdfirma erledigt;
- Wehr ist Badens einzige Gemeinde mit einer Rechnerin; die Personalbuchhaltung ist an das Verwaltungs- und Serviceamt in Lörrach ausgelagert;
- der Organistendienst wird von einer Organistin mit Vertrag wahrgenommen.

Die Kirchengemeinde Wehr bildet zusammen mit den Kirchengemeinden Hasel und Dossenbach eine Dienstgemeinschaft mit jährlichen gemeinsamen Ältestenkreissitzungen, mehreren Regionalgottesdiensten und gegenseitiger Vertretung der Pfarrstelleninhaberinnen / der Pfarrstelleninhaber.

Der Kirchenbezirk erwartet mittelfristig die Übernahme eines Bezirksauftrages nach Absprache.

Wir freuen uns auf eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrehepaar, die/der/das uns bei Gewohntem begleiten und das Neue mit uns in Angriff nehmen will.

Telefonische Auskunft und ggf. ausführlichere schriftliche Information erhalten Sie bei Dekanin G. Widdess, Telefon 07622 67660, E-Mail: ev.dekanat.scho@stepnet.de und bei Herrn Lutz Jacobi, Vorsitzender des Kirchengemeinderates Wehr, Telefon 07762 3818, E-Mail: r-l.jacobi@t-online.de.

*Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von fünf Wochen, d. h. bis spätestens*

**8. Oktober 2008**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

## **II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen**

### **Graben-Neudorf**

(Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Graben-Neudorf kann zum 1. November 2008 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 7/2008 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für Auskünfte und Rückfragen wenden Sie sich bitte an den stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Herrn Klaus Peter Reinhard, Telefon 07255 8085, dienstlich 0721 8892467.

Sie können gerne auch Kontakt aufnehmen mit Dekan Wolfgang Brjanzew, Telefon 07251 2615.

*Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens*

**24. September 2008**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

## **III. Pfarrstellen mit übergemeindlichen Aufgaben Nochmalige Ausschreibungen**

### **Freiburg, Hochschulpfarrstelle (ESG)**

(Kirchenbezirk Freiburg-Stadt)

Die Pfarrstelle der Studierendengemeinde (Hochschulgemeinde) in Freiburg ([www.esg.uni-freiburg.de](http://www.esg.uni-freiburg.de)) ist vakant und kann ab sofort mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 4/2008 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Weitere Auskünfte erteilen:

Evangelisches Dekanat Freiburg, Dekan Markus Engelhardt, Telefon 0761 7086326 sowie Oberkirchenrat Dr. Michael Nüchtern, Evangelischer Oberkirchenrat Karlsruhe, Telefon 0721 9175 300.

*Interessentinnen/Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies bis zum*

**24. September 2008**

*dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen; es wird gebeten, neben einem kurzen Lebenslauf Ihre Vorstellungen von der Hochschularbeit in Freiburg auf einer DIN A4-Seite schriftlich zu formulieren.*

## **IV. Sonstige Stellen**

### **Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat**

Referat 4 – Erziehung und Bildung in Schule und Gemeinde

Das Religionspädagogische Institut der Evangelischen Landeskirche in Baden sucht zum 1. Januar 2009

#### **eine Studienleiterin oder einen Studienleiter für Medienpädagogik/-didaktik.**

Der Dienst der Studienleiterin / des Studienleiters umfasst zwei Arbeitsbereiche:

- (1) Mitarbeit als Studienleiterin/Studienleiter für Medienpädagogik/-didaktik am Religionspädagogischen Institut der Badischen Landeskirche (50%-Deputat);
- (2) Mitarbeit als pädagogische Referentin / pädagogischer Referent für evangelischen Religionsunterricht und kirchliche Bildungsarbeit am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Standort Karlsruhe (50%-Deputat).

Dienstvorgesetzte/r für den ersten Arbeitsbereich ist die Direktorin / der Direktor des Religionspädagogischen Instituts.

Dienstvorgesetzte/r für den zweiten Arbeitsbereich ist die Direktorin / der Direktor des Landesmedienzentrums.

Die Dienstaufgaben, sofern sie den Arbeitsbereich Landesmedienzentrum betreffen, sind zwischen den beiden Institutionen einvernehmlich festgelegt und werden alle zwei Jahre auf Weiterführung überprüft.

Der Arbeitsplatz der Studienleiterin / des Studienleiters ist in den Diensträumen des RPI, der der pädagogischen Referentin / des pädagogischen Referenten in den Diensträumen des Landesmedienzentrums, Standort Karlsruhe.

Zu ihren/seinen Aufgaben gehören in den beiden Arbeitsbereichen:

- Bearbeitung von Grundsatzthemen der Medienpädagogik, insbesondere der Mediendidaktik analoger und digitaler Medien für Religionsunterricht und kirchliche Bildungs- und Gemeindearbeit;
- Angebot von zentralen und regionalen Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte im Religionsunterricht sowie für Haupt- und Ehrenamtliche in kirchlichen Arbeitsfeldern zur Erlangung und Erweiterung von Medienkompetenz;
- Erschließung und Auswertung von Materialien zur Qualifizierung der Medienpraxis von Lehrkräften im Religionsunterricht sowie von Haupt- und Ehrenamtlichen in kirchlichen Arbeitsfeldern.

Zu den Aufgaben im Religionspädagogischen Institut gehören insbesondere:

- Stärkung der medienpädagogischen Dimension der Gesamtarbeit des Instituts;
- Anschaffung analoger und digitaler Medien in Abstimmung mit der Leitung der Mediathek;

- Beratung der Medienstellen der Schuldekane bei der Anschaffung von Medien;
- kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem PTZ Stuttgart und dem Evangelischen Medienhaus Württemberg bei medienpädagogischen Themen/Aufgabenstellungen.

Zu den Aufgaben im Landesmedienzentrum gehören insbesondere:

- Begutachtung von Medien für den evangelischen Religionsunterricht gemäß den Richtlinien der Medienbegutachtung Baden-Württemberg;
- Mitarbeit bei und Erstellung von religionspädagogischen Materialien für SESAM-Themenbanken;
- Mitwirkung bei Produktionen und Projekten des Landesmedienzentrums, wenn religionspädagogische Themen dies erfordern.

Das Religionspädagogische Institut verfolgt eine medienweltorientierte Religionspädagogik/-didaktik, die schulische und außerschulische Lernprozesse im Blick hat.

Die Studienleiterinnen und Studienleiter des RPI arbeiten regelmäßig im Konvent, vorhabenbezogen und bei übergreifenden Veranstaltungen des Instituts zusammen.

Von der Stelleninhaberin / dem Stelleninhaber werden erwartet:

- Kenntnisse der religiösen Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen;
- konzeptionelles Interesse an neuen Formen der Mediennutzung und deren Bedeutung für die Unterrichts- und Schulentwicklung;
- medienpädagogische/-didaktische Kompetenz;
- religionspädagogische Kompetenz;
- mehrjährige Erfahrung im Religionsunterricht.

Die Besoldung erfolgt nach BesGr A 14 BBO bzw. entsprechend im TVöD, sofern die dienstrechtlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Auskünfte erteilen der Direktor des Instituts, Prof. Dr. Hartmut Rupp, Telefon 0721 9175 425 und Oberkirchenrat Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht, Telefon 0721 9175 400.

*Interessentinnen/Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies bis zum*

**8. Oktober 2008**

*dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.*

**Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat**

**Ausbildungsstellen**

Der Evangelische Oberkirchenrat in Karlsruhe sucht zum **1. September 2009**

**Auszubildende  
zur bzw. zum Verwaltungsfachangestellten.**

Die Ausbildung dauert drei Jahre und beinhaltet sowohl praktische Ausbildungsabschnitte beim Evangelischen Oberkirchenrat als auch die theoretische Vermittlung von Fachwissen an der Berufsschule.

Wir erwarten von Ihnen einen erfolgreichen Abschluss der Schulausbildung (sehr guter Hauptschulabschluss oder mittlerer Bildungsabschluss) und die Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche.

Nähere Informationen zur Ausbildung können bei Bedarf bei Frau Kubach (Telefon 0721 9175 762) eingeholt werden.

*Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens*

**20. September 2008**

*an den Evangelischen Oberkirchenrat – Personalverwaltung –, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe.*

**Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat**

**Ausbildungsstellen**

Der Evangelische Oberkirchenrat in Karlsruhe hat zum **1. September 2009** eine Ausbildungsstelle

**zur Fachinformatikerin bzw. zum Fachinformatiker  
der Fachrichtung Systemintegration**

zu besetzen.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und beinhaltet sowohl praktische Ausbildungsabschnitte beim Evangelischen Oberkirchenrat als auch die theoretische Vermittlung von Fachwissen an der Berufsschule.

Wir erwarten von Ihnen einen erfolgreichen Abschluss der Schulausbildung (gute Mittlere Reife oder ein weiterführender Abschluss), mathematisches und technisches Verständnis, Interesse an Informatik und die Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche.

Nähere Informationen zum Ablauf der Ausbildung können bei Bedarf bei Frau Kubach (Telefon 0721 9175 762) eingeholt werden.

*Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens*

**20. September 2008**

*an den Evangelischen Oberkirchenrat – Personalverwaltung –, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe.*

**Stellenausschreibung für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten**

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten kann folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeit angeboten werden:

**Evang. Kirchengemeinde Ladenburg – Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim – mit vollem Deputat ab 01. 11. 2008**

Die Gemeindediakonenstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Ladenburg kann wieder besetzt werden, da die bisherige Gemeindediakonin ab 1. November 2008 von der Landeskirche für eine sozialpädagogische Aufgabe nach Südamerika entsandt wird.

Ladenburg ist eine attraktive Kleinstadt mit guter Infrastruktur und mit ca. 12.000 Einwohnern; alle Schultypen sind in Ladenburg vorhanden. Die Stadt liegt am Neckar, zwischen Mannheim und Heidelberg. Zur evangelischen Kirchengemeinde gehören ca. 4.100 Menschen. Die Pfarrstelle wird von einem Pfarrer betreut.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin des viergruppigen Anne-Frank-Kindergartens.

In Ladenburg gibt es zwei Altenpflegeheime, in denen je einmal im Monat ein evangelischer Gottesdienst gefeiert wird.

Die Evangelische Kirchengemeinde Ladenburg verfügt über viele Gruppen und Kreise, die weitgehend selbstständig arbeiten. Der Kirchengemeinderat hat auf der Grundlage des Kirchenkompasses Schwerpunkte festgelegt, an denen in den nächsten Jahren gearbeitet werden soll; dazu gehören z. B. Ziele wie „Mitarbeitergewinnung“ oder „Veranstaltungen zu Fragen des Glaubens anbieten“.

Eine ökumenische Zusammenarbeit mit der alt-katholischen und der römisch-katholischen Gemeinde vor Ort, aber auch mit der Evang. Stadtmission und der Freien Evangelischen Gemeinde, wird seit Jahren gepflegt.

Wir wünschen uns eine Gemeindediakonin / einen Gemeindediakon mit

- der Fähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit;
- der Offenheit, sich auf die Situation unserer Gemeinde und der hier lebenden Menschen einzulassen;
- dem Interesse, das Gemeindeleben auch geistlich mitzugestalten;
- der Bereitschaft, das bestehende Gemeindeleben zu fördern und weiterzuentwickeln gemäß den eigenen Begabungen und Neigungen und im Zusammenwirken mit den Fähigkeiten der ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Zu den Aufgaben der Gemeindediakonin / des Gemeindediakons gehört es

- in der Kinder- und Jugendarbeit Impulse zu setzen und ehrenamtlich Mitarbeitende zu fördern;

- im Konfirmandenunterricht, der zum Teil am Samstag stattfindet, mitzuarbeiten;
- mit dem bestehenden Team zusammen den wöchentlichen Kindergottesdienst vorzubereiten und ihn zu begleiten;
- die Seniorenarbeit mitzugestalten und weiterzuentwickeln;
- im Turnus mit anderen Personen Altenheimgottesdienste zu übernehmen;
- größere kirchliche Projekte zu entwickeln und mitzugestalten;
- eine bezirkliche Aufgabe nach Absprache zu übernehmen.

In den aufgeführten Bereichen sind sicherlich auch weiterhin die Schwerpunkte der Arbeit einer Gemeindediakonin / eines Gemeindediakons zu sehen. Jedoch bestehen die Möglichkeit und auch der Wunsch, in Absprache mit dem Pfarrer und dem Kirchengemeinderat Tätigkeitsfelder neu zu verteilen bzw. neu zu eröffnen.

Zu der Stelle gehört ein Deputat von sechs Stunden Religionsunterricht.

Der Kirchengemeinderat wünscht sich eine engagierte Gemeindediakonin / einen engagierten Gemeindediakon, die/der Freude daran hat, eine lebendige und durchaus anspruchsvolle Gemeinde mitzugestalten.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Wittig, Pfarrer und Vorsitzender des Kirchengemeinderats, Telefon 06203 923988 oder bei Herrn Heimbürger, Dekan im Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim, Telefon 06201 12676.

*Interessensmeldungen sind unter gleichzeitiger Anzeige an das für den bisherigen Einsatz zuständige Dekanat schriftlich innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens*

**24. September 2008**

*an das Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrates, Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon 0721 9175 205 zu richten.*

## Dienstnachrichten

### **Entschließungen des Landesbischofs**

#### **Berufen zum Dekan:**

Pfarrer Axel E b e r t in Spielberg zum Dekan für den Kirchenbezirk Pforzheim-Land mit Wirkung vom 1. September 2008.

### **Erneut berufen zum Dekan:**

Pfarrer Dirk Keller in Mosbach zum Dekan für den Kirchenbezirk Mosbach mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrer Rüdiger Krauth in Hirschlanden zum Dekan für den Kirchenbezirk Adelsheim-Boxberg mit Wirkung vom 1. September 2008.

### **Berufen zum Schuldekan:**

Pfarrer Studienleiter Manfred Hilker, Landeskirchlicher Beauftragter für Kindergottesdienst, zum Schuldekan für den Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrer Oberstudienrat Dr. theol. Helmut Mödritzer, Sexau, zum Schuldekan für den Kirchenbezirk Baden-Baden und Rastatt.

### **Bestätigt:**

Die Wahl der Pfarrerin Angela Heidler in Rheinstetten-Mörsch zur Dekanstellvertreterin für den Kirchenbezirk Alb-Pfinz,

die Wahl des Pfarrers Wolfgang Rüter-Ebel in Denzlingen zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Emmendingen.

### **Berufen auf Gemeindepfarrstellen:**

Pfarrer Matthias Bles in Wehr zum Pfarrer in Eberstadt mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrvikar Andreas Eisenmann in Villingen zum Pfarrer in Legelshurst mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrer Markus Kempf in Heildesheim zum Pfarrer in Östringen und Odenheim mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrerinnen Silke Obenauer und Pfarrer Dr. Andreas Obenauer in Graben-Neudorf in Stellenteilung gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer der Lukaskirche in Inzlingen der Evangelischen Kirchengemeinde Lörrach mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrerinnen Bettina Ott in Görwihl zur Pfarrerin in Kelttern-Dietlingen mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrvikar David Reichert in St. Ilgen zum Pfarrer in Heidelberg (Luthergemeinde) mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrerinnen Anke Ruth-Klumbies, bisher hauptamtliche Religionslehrerin im Kirchenbezirk Freiburg-Stadt, zur Pfarrerin der Pfarrstelle I des Gruppenpfarramtes Ost in Freiburg (Predigtbezirk: bish. Auferstehungsgemeinde) mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrer Martin Schäfer in Meckesheim zum Pfarrer in Plankstadt mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrvikar Markus Schulz in Malsburg zum Pfarrer in Malsburg, Marzell und Sitzenkirch mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrer Michael Schumacher in Eschelbach zum Pfarrer in Eschelbach und Waldangelloch mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrer Wenz Wacker in Weinheim (Gemeinde an der Peterskirche) zum Pfarrer der Johannesgemeinde in Rastatt mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrvikar Hans-Jochen Waldmann in Lahr zum Pfarrer der Melanchthongemeinde in Lahr mit Wirkung vom 1. September 2008.

### **Berufen auf Pfarrstellen mit übergemeindlichen Aufgaben:**

Pfarrer Theodor Berggötz in Bad Dürkheim zum Pfarrer der Krankenhauspfarrstelle I bei der Evangelischen Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrer Uwe Pippers, Krankenhauseelsorge in Bad Krozingen, zum Pfarrer der Krankenhauspfarrstelle II (Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik) in Mannheim mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrerinnen Claudia Roloff in Offenburg (Matthäusgemeinde) zur Pfarrerin der Krankenhauspfarrstelle Offenburg mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrer Dr. Thomas Schalla in Karlsruhe (Matthäusgemeinde) zum Landesjugendpfarrer mit Wirkung vom 1. September 2008.

### **Berufen auf Pfarrstellen im Religionsunterricht:**

Pfarrerinnen Karin Berger in Emmendingen (Johannesgemeinde) zur hauptamtlichen Religionslehrerin mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrerinnen Claudia Eigenmann in Offenburg zur hauptamtlichen Religionslehrerin mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrerinnen Stephanie Löffler-Rieth in Lörrach zur hauptamtlichen Religionslehrerin mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrer Stephan Thomas in Gochsheim/Bahnbrücken zum hauptamtlichen Religionslehrer mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrvikarin Dr. Heike Vierling-Ihrig in Bad Rappenau zur hauptamtlichen Religionslehrerin mit Wirkung vom 1. September 2008.

**Berufen in ein Pfarrdienstverhältnis  
zur Evangelischen Landeskirche in Baden:**

PfarrerIn z. A. Christiane B i n d s e i l, bisher im Probedienst der Evangelischen Kirche im Rheinland, zur PfarrerIn der Landeskirche mit Dienstauftrag für die Initiative „Diakonische Hausgemeinschaften e. V.“ in Heidelberg mit Wirkung vom 1. September 2008.

**Übernahme in ein Pfarrdienstverhältnis  
zur Evangelischen Landeskirche in Baden  
und berufen auf Gemeindepfarrstellen:**

PfarrerIn Daniela H a m m e l s b e c k, bisher im Pfarrdienst der Evangelischen Kirche im Rheinland, zur PfarrerIn der Pfarrstelle III des Gruppenamts der Evangelischen Kirchengemeinde Müllheim mit Wirkung vom 1. September 2008,

PfarrerIn z. A. Katharina M e y e r, bisher im Pfarrdienst auf Probe der Evangelischen Kirche im Rheinland, zur PfarrerIn in St. Leon-Rot mit Wirkung vom 1. September 2008,

PfarrerIn Ruth R e i n h a r d, bisher beurlaubt aus dem Pfarrdienst der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, zur PfarrerIn in Ühlingen-Birkendorf und Grafenhausen mit Wirkung vom 1. September 2008.

**Entschließungen  
des Evangelischen Oberkirchenrats**

**Bestätigt:**

Die (erneute) Wahl des Pfarrers Gerhard B u b in Forbach zum Bezirksdiakoniepfarrer für den Kirchenbezirk Baden-Baden und Rastatt,

die Wahl des Pfarrers Andreas H e i t m a n n - K ü h l e w e i n in Ettlingen (Johannesgemeinde) zum Bezirksdiakoniepfarrer für den Kirchenbezirk Alb-Pfingz,

die (erneute) Wahl der PfarrerIn Renate S e r a p h i n - H o h m a n n in Mudau zur BezirksdiakoniepfarrerIn für den Kirchenbezirk Mosbach,

die (erneute) Wahl des Pfarrers Matthias W e b e r in Schopfheim zum Bezirksdiakoniepfarrer für den Kirchenbezirk Schopfheim.

**Beauftragt:**

Pfarrer Andreas G u t h m a n n, Evangelische Studierendengemeinde Karlsruhe, mit den Aufgaben der Projektstelle „Christen und Muslime in Baden“ im Referat 5 – Diakonie, Mission und Ökumene – des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe mit Wirkung ab 1. September 2008 (anstelle seines Dienstauftrags im Religionsunterricht),

PfarrerIn Astrid M a s c h e l - F e l l e r, Altlußheim, mit der Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz mit Wirkung ab 1. September 2008,

PfarrerIn Gabriele S e i b e r t - G r a f, Bad Krozingen, mit der Mithilfe im Pfarrdienst im Gruppenamt der Evangelischen Kirchengemeinde Badenweiler mit Wirkung ab 1. September 2008.

**Versetzt:**

PfarrerIn Christiane F r ö h l i c h, bisher Kirchenbezirk Villingen, als hauptamtliche Religionslehrerin unter Zuweisung zum Kirchenbezirk Konstanz mit Wirkung vom 1. September 2008,

Pfarrer Achim J i l l i c h, bisher Kirchenbezirk Karlsruhe-Land, als hauptamtlicher Religionslehrer unter Zuweisung zu den Kirchenbezirken Karlsruhe-Land und Bretten mit Wirkung vom 1. September 2008.

**Eingesetzt/Versetzt:**

Pfarrvikarin Dr. Frances B a c k zur Mithilfe im Pfarrdienst im Kirchenbezirk Villingen in der Johannesgemeinde Villingen mit Wirkung ab 1. September 2008,

Pfarrvikar Jürgen B a r o n, bisher Einsatz in Form eines Studienaufenthalts in der Church of England, mit Wirkung ab 1. September 2008 zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Alb-Pfingz in Rheinstetten-Forchheim,

Pfarrvikar Steffen G r o ß zur Mithilfe im Pfarrdienst im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz in den Kirchengemeinden Brühl und St. Ilgen mit Wirkung ab 1. September 2008,

Pfarrvikar Michael I z s o, bisher in Elternzeit, mit Wirkung ab 1. September 2008 zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Freiburg-Stadt, Gruppenpfarramt Ost, Pfarrstelle II (Predigtbezirk: bish. Christusgemeinde),

Pfarrvikarin Charlotte K u r t z - H ö f l e zur Mithilfe im Pfarrdienst im Kirchenbezirk Karlsruhe-Land in der Evangelischen Kirchengemeinde Waghäusel mit Wirkung ab 1. September 2008,

Pfarrvikarin Dr. Tanja S c h m i d t zur Mithilfe im Pfarrdienst im Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim in Leutershausen mit Wirkung ab 1. September 2008.

**Übernahme als Pfarrvikarin/Pfarrvikar  
der Evangelischen Landeskirche in Baden  
und Einsatz im Pfarrvikariat:**

Herr Dr. Stephan A h r n k e zur Mithilfe im Pfarrdienst in Heidelberg (Christusgemeinde) im Evangelischen Kirchenbezirk Heidelberg mit Wirkung vom 1. September 2008,

Herr David B r u n n e r zur Mithilfe im Pfarrdienst in Eppingen und Bad Rappenau im Evangelischen Kirchenbezirk Kraichgau mit Wirkung vom 1. September 2008,

Herr Hans-Peter G ü n t h e r zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Schopfheim mit Schwerpunkt Gersbach und Gruppenamt St. Michael in Schopfheim mit Wirkung vom 1. September 2008,

Herr Oliver H o o p s zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt mit Wirkung vom 1. September 2008,

Frau Ute J ä g e r - F l e m i n g zur Mithilfe im Pfarrdienst in Freiburg (Pfarrstelle IV des Gruppenpfarramtes West, Predigtbezirk: bish. Matthäusgemeinde), mit Wirkung vom 1. September 2008,

Herr Matthias L e n z zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Karlsruhe-Land (mit Schwerpunkt Heidelberg/Helmsheim) mit Wirkung vom 1. September 2008,

Herr Johannes N a r r zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Alb-Pfinz (mit Schwerpunkt in Berghausen) mit Wirkung vom 1. September 2008.

**Es treten in den Ruhestand:**

Pfarrer Manfred J a n n in Neckarbischofsheim mit Ablauf des 30. September 2008,

Pfarrer Fritz K o p p e , Schuldekan für den Kirchenbezirk Baden-Baden und Rastatt, mit Ablauf des 30. September 2008,

Pfarrer Theo O e h l e r in Auggen mit Ablauf des 31. August 2008,

Pfarrer Jürgen R i n g l i n g in Büsingen/Gailingen mit Ablauf des 30. September 2008.

**Entlassen auf Antrag:**

Pfarrerin Dorothee H e i d t m a n n , Weil am Rhein (Johannesgemeinde), mit Ablauf des 30. September 2008 unter Belassung der Ordinationsrechte zwecks Übertritt in den Pfarrdienst der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.



*In Gottes Hand ist die Seele von allem,  
was lebt. (Hiob 12,10)*

**Gestorben:**

Pfarrer Dekan i. R. Wolfgang K l u g , Neckargemünd-Eberbach, am 16. August 2008,

Pfarrer i. R. Lic. Günter M o l d a e n k e , zuletzt in Eberbach, am 28. Juli 2008.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1–7, 76133 Karlsruhe  
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon 0721 9175 0  
Erscheint (in der Regel) einmal im Monat. Satz und Druck: Mediengestaltung und Hausdruckerei des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe.

E 20630 B